

# Jugendheim Hövelriege e. V.



*Alte Poststr. 132  
33161 Hövelhof  
Tel. Heimleitung: 05207 8251  
Tel. Büro: 05207 923120  
Kernbürozeiten: Di. und Fr. 8:00- 12:00 Uhr  
Fax.: 05207 923120  
[Jugendheim-Hoevelriege@web.de](mailto:Jugendheim-Hoevelriege@web.de)*

**Heimleitung:**  
*Peter Olbrich*  
**Geschäftsführung:**  
*Günter Rennerich*  
**Vorstandsvorsitzende:**  
*Katja Bäumer*

## Die Tagesgruppe des Jugendheim Hövelriege e.V.

1. Personal, Organisatorisches, Form .....	1
2. Konzeption für die Tagesgruppe .....	2
2.1. Grundgedanken .....	3
2.2. Aspekte, Elemente, Ziele .....	5
3. Lernangebote .....	6
3.1. Tagesablauf in der Tagesgruppe (exemplarisch) .....	7
3.2. Wochenelemente .....	8
4. Mitarbeiterbesprechungen .....	8

# 1. Personal, Organisatorisches, Form

(Stand: September 2018)

Name: Tagesgruppe  
Träger: Jugendheim Hövelriege e.V.  
Anschrift: Jugendheim Hövelriege e.V., Alte Poststr. 142, 33161 Hövelhof

Gesetzliche Grundlage: § 32 SGB VIII

Personalschlüssel (pädagogisches Personal): 1 : 2,5

Anzahl der Plätze: 6

Pädagogisches Personal: Diplompädagogen, Sozialpädagogen, Erzieher

therapeutische Hilfen: Kunsttherapie

Aufnahmealter: ab dem schulpflichtigen Alter

Gruppenform: Kinder und Jugendliche unterschiedlichen Alters, Geschlechts und aus verschiedenen Schulformen

Öffnungszeiten: an allen Schultagen, Betreuungsangebote während der Ferienzeit (circa 50% der Ferienzeit) werden angeboten und individuell abgesprochen  
(insgesamt pro Jahr circa 220 Tage)

## 2. Konzeption für die Tagesgruppe

### Zielsetzung

Ziel der Arbeit in der Tagesgruppe ist, den Verbleib des Kindes im familiären Verbundsystem zu unterstützen.

Grundlage der konkreten Arbeit sind die im Hilfeplangespräch festgesetzten Ziele und Vereinbarungen.

### Zielgruppe

Kinder und Jugendliche, die durch ihr Verhalten in Schule, Freizeit und Familie zeigen, dass ihr Verbleib im familiären Verbundsystem gefährdet sein könnte (Prävention) oder bereits stark gefährdet ist (Intervention).

### Methode

Schulhilfe, Stärkung sozialer Kompetenzen durch Gruppenarbeit, Förderung individueller Fähigkeiten, Elternarbeit (Beratung und Anleitung in der Tagesgruppe mit anschließender Reflexion).

Eine enge Zusammenarbeit mit den Eltern, der Schule, dem Jugendamt und externen therapeutischen und medizinischen Hilfen wird angestrebt.

Um einer Stigmatisierung der Kinder der Tagesgruppe zu verhindern, versuchen wir zu gewissen Zeiten eine enge Zusammenarbeit mit anderen Aktivitäten und Gruppen innerhalb des Sportvereins herzustellen (Jugendfußballmannschaften und Freizeitbetreuung anderer Gruppen auf dem Gelände, wie der „Kinderarbeit“)

## **Pädagogische und therapeutische Angebote**

- Kunsttherapie als individuelles Angebot oder in der Kleingruppe
- Sport für die gesamte Gruppe oder für den Einzelnen
- freies Spiel im Erfahrungspark unter pädagogischer Betreuung
- handwerklich künstlerische Gestaltung im Bereich Holz (Tischler) und Ton (Töpfer) unter der Betreuung von Fachpersonal
- Hausaufgabenhilfe
- gemeinsames Mittagessen
- Elternarbeit

## **Leitung**

Die Leitung der Abteilung Tagesgruppe übernimmt Peter Olbrich (½ Stellenanteil),  
Zwei weitere pädagogische Mitarbeiter sind in der Tagesgruppe beschäftigt.

## **Örtlichkeiten**

Ruheräume (für den Einzelnen oder für eine Gruppe), Küche, Esszimmer, Gemeinschaftsräume, Spielraum (Tischtennis, Billard, Kicker, Gesellschaftsspiele) Sanitärebereich (Männer/Frauen), Turnraum, Sportplatz, Kunstrasenplatz, Waldgelände (Erfahrungspark), Basketballfeld.

## **Personal / Stellen**

2,4 Stellen für Fachkräfte

- davon 0,5 Stellen für die Leitung der Tagesgruppe (Dipl. Pädagoge)
- 1,9 Stellen für Pädagoge, Erzieher, Therapeuten

## 2.1. Grundgedanken

Einleitend sollen einige Gedanken entwickelt werden, die die allgemeine Situation der Schulpädagogik und der sie begleitenden alternativen Leistungen in der Nachmittagsbetreuung betreffen.

Schulunterricht und allgemeine Schulpflicht sind eingerichtet worden, um Kinder und Jugendliche auf eine industrialisierte Arbeitswelt vorzubereiten, in der jeder oder fast jeder einen Arbeitsplatz fand. Auf diesem Platz konnte er mit seinen in der Schule erworbenen Qualifikationen die finanzielle Grundlage für seinen Lebensunterhalt verdienen.

Diese Arbeitswelt ist heute in der Form industrialisierter produktiver Erwerbsarbeit in eine heikle Situation geraten: Güter *müssen* nicht mehr in der Menge hergestellt werden wie früher; Rationalisierung der Produktionsvorgänge lassen Arbeitsplätze verschwinden; allgemeines Gewinnstreben erfindet Möglichkeiten, Reichtum in anderen Formen der Geldvermehrung zu erzielen und Produkte in Billiglohnländern herstellen zu lassen. Aus all diesen Gründen wird sich die Zahl der Arbeitslosen ständig erhöhen. Das ist für viele Menschen - vor allem für die, die alleine oder in Kleinfamilien leben - eine schreckliche Not. Es kann aber auch eine Chance sein, wenn man den Mut aufbringt, sich in der Welt der Arbeitslosigkeit anders zu arrangieren.

Wenn in den vergangenen Jahrhunderten die Schule sich in ihrer Bedeutung für die *Arbeitswelt* entwickelt hatte, muss sie heute auch - zumindest für diejenigen, die schwer vermittelbar oder langfristig arbeitslos sind - ihre Bedeutung für die *Arbeitslosenwelt* erkennen. Denn auch diese arbeitslosen Jugendlichen haben ein Recht auf Aufmerksamkeit der Gesellschaft, damit sie ihre Zeit und ihr Leben in Würde gestalten können. Mit der gleichen Intensität und Gewissenhaftigkeit wie in der Schule für die Arbeit gelehrt wird, müssen Formen alternativer Hilfestellung erarbeitet werden, die dazu dienen, dass Jugendliche und Kinder während und nach der Schulzeit nicht herumlungern (müssen) und vor lauter Langeweile nicht wissen (können), was sie tun. Das gilt unabhängig davon, ob es noch Möglichkeiten gibt, zur früheren Arbeitswelt zurückzufinden. Es gibt gute Gründe, dies zu bezweifeln. Umso wichtiger wird es in der Gegenwart sein, sich um die zu bemühen, die jetzt schon so leben, als wäre die Arbeitslosigkeit ihr lebenslanges Los.

Was müssen die die Schule begleitenden und deren Unterricht ergänzenden Maßnahmen leisten, um diese Aufgaben zu erfüllen? Kinder und Jugendliche müssen lernen, ihre Zeit selber auszufüllen, und zwar mit Tätigkeiten, die ihnen Spaß, Freude und Genuss bereiten. Sie sollen angelernt werden, auf die Geräte und Apparaturen zu verzichten, die sie zur Passivität verurteilen. Auch dann, wenn Kindern nichts mehr zu tun übrigbleibt, was ihnen der Tagesablauf vorschreibt, müssen sie wissen und wollen, was sie sinnvoller Weise tun könnten und können. Der Begriff und der Zustand der *Arbeitslosigkeit* dürfen sich für diese Kinder und Jugendlichen, aber auch für die davon betroffenen Erwachsenen nur auf die Tätigkeiten beziehen, die Geld oder Lohn bringen. Hilfestellung zu leisten, damit Kinder erkennen, dass es genug Arbeit gibt, wenn man bereit ist, ohne Lohn zu arbeiten, wird eine notwendige, wenn auch überaus schwierige Aufgabe alternativer Erziehungshilfe sein.

In den Ohren derjenigen, die für gerechteren oder höheren Lohn kämpfen, mag das zynisch klingen. Und für diejenigen Arbeitsverteiler, die in billigen Niedriglohnländern ihren Reichtum vermehren wollen - auch in Europa oder in Deutschland - ist das eine verlockende Melodie. Es sollten aber beide Gruppen erkennen - die einen freudig und hoffnungsvoll, die anderen zweifelnd bis verzweifelt - dass das Geld die letzte Form von Abhängigkeit ist, die es in der westlichen Welt gibt. Diese Abhängigkeit wird in der Gesellschaft ganz bewusst durch den Zwang zum Geldausgeben und durch die Werbung zu immer mehr Konsum bedingungslos gesteigert. Das ist der wirkliche Zynismus.

Wer sich dieser Macht entzieht, das heißt, wer bereit ist, ohne finanziellen Lohn zu arbeiten, und wer in der Lage ist, mit anderen zusammen seinen Lebensunterhalt zu gestalten, bereitet einer Reform von unten den Boden. Er muss arbeiten, als gäbe es das Geld nicht; er muss mit Spaß arbeiten lernen, weil Lohnarbeit jeden Spaß an der Arbeit vertreibt und mit der Würde des Menschen unvereinbar ist.

Deshalb sollen Kinder erfahren, dass niemand arbeitslos ist, der sich zu beschäftigen weiß. Das Arbeiten muss vom Geruch der direkten Beziehung zum Geld befreit werden; und das nicht theoretisch, sondern praktisch und in den Tätigkeitsfeldern, die dem Können der Einzelnen entsprechen. So haben die Frauen in vergangenen Zeiten immer schon gelebt, und die Kinder in der Schulzeit leben heute noch so.

Kinder sollten lernen, dass es keine Schande ist, auch ohne finanziellen Lohn zu arbeiten, und dass es keine Ohnmacht ist, ohne Geld zu leben. Kinder sollten lernen, dass der, der sich der Macht des Geldes zu entziehen weiß, erkennen wird, dass seine Unabhängigkeit erheblich gewachsen ist; vor allem dann, wenn er weiß, dass er mit anderen zusammen seinen Lebensunterhalt auf andere Weise besser und luxuriöser gestalten kann.

Tätigkeitsfelder für solche Lernerfahrungen werden auf dem Gelände des *Sport- und Jugendclub* (SJC) angeboten, und es kann ein Katalog von Zielen formuliert werden, denen die Mitarbeiter des *Jugendwohnheim Hövelriege e.V.* sich verpflichtet fühlen.

## 2.2. Aspekte, Elemente, Ziele

- Die Zeit der Kinder und Jugendlichen muss angefüllt sein mit Beschäftigungen, die ihrem Bewegungsdrang entsprechen. Deswegen ist ein weitläufiges Gelände notwendig, das wegen seiner Größe und Ausstattung, aber auch durch seine rechtliche Struktur (Umwandlung von Wald und Landwirtschaft in einen Erfahrungspark) dem Bewegungsdrang der Kinder Raum gewährt.
- Diese Beschäftigungen haben natürlich einen sportlichen und spielerischen Charakter. Es sind aber darüber hinaus vor allem Tätigkeiten, die Produkte hervorbringen, und deshalb muss ein solches Gelände - außer Möglichkeiten zum Abenteuer- und Geländespiel - Aufforderungscharakter zum Bauen und Gestalten haben. Jeder Umgang mit Werkzeugen bietet mehr Bewegungsmöglichkeiten als der mit Handy,

Computer oder Fernsehen, was nichts gegen den sinnvollen Gebrauch der Medien im pädagogischen Bereich besagt.

- Kinder müssen, dürfen oder können lernen, dass das Herstellen von Produkten oder Werken auch dann mit Spaß verbunden sein kann, wenn es kein Geld für dieses Arbeiten zu verdienen gibt. Das gilt vor allem dann, wenn ihre Zeit mit selbstbestimmten und selbstgewählten Aktivitäten ausgefüllt ist. Hier muss ein freies Angebot vorhanden sein. Nichts darf diktiert werden.
- Die Produkte oder Werke, die die Kinder herstellen, dürfen nicht auf dem Markt zum Verkauf angeboten werden. Und die Tätigkeiten, die sie hervorbringen, dürfen keine Abfallbeseitigungsleistungen sein, die die Müllhalden füllen. "Jenseits von Markt und Müll" sind Produkte zu erfinden und zu bauen, die zur Verschönerung und Ausstattung des Geländes dienen. Wollte man ihnen künstlerischen Rang zusprechen, wäre das vermessen. Das Besondere dieser Produkte oder Werke liegt im Vermögen der Kinder und Erwachsenen. Trotzdem ist ihre Aura das Ästhetische.
- Jenseits von Markt und Müll haben die hergestellten Bau- und Kunstwerke eine große Bedeutung für die Kinder und Jugendlichen, weil sie eine große Bedeutung für die Menschen der Umgebung des Geländes haben: Diese freuen sich über die Verwandlung der Umwelt und fühlen sich dort mit ihren eigenen Kindern wohl. Kinder und Jugendliche müssen erfahren, dass die Widerspiegelung ihres eigenen Arbeitens in den Bedeutungen, die es für die Menschen der Umgebung gefunden hat, Spaß, Freude und Genuss vermittelt. Das ist der Lohn, der mehr wert ist als Geld.
- So können Kinder und Jugendliche erfahren, dass Lernen und Arbeiten Spaß, Freude und Genuss bereiten, - auch oder gerade weil sie keinen finanziellen Lohn bringen, sondern an der ästhetischen Verwandlung eines natürlichen Gebietes zur Wohn- und Lebenswelt beteiligt sind.
- Diese Kriterien sind die Grundlage für das Lernen in der Schule. Denn erst, wenn das Arbeiten überhaupt wieder Spaß macht, können Kinder erfahren, dass auch das Lernen in der Schule ihrer eigenen Freude, ihrem gemeinsamen Spaß und ihrem entwickelten Genuss dient. Sie lernen so für die Arbeits-, aber auch für die Arbeitslosenwelt.
- Die in der Tagesgruppe gemachten Erfahrungen sollen den Kindern helfen, in ihren Familien besser zurecht zu kommen. Es sollen Anregungen zur Mitarbeit der Eltern entwickelt werden, um das Leben der Kinder in den eigenen Familien zu fördern.

### 3. Lernangebote

- Die Kinder kommen in einen Erfahrungsraum, in dem sie mit anderen Kindern und Erwachsenen zusammen sind, die arbeiten, lernen und sich gegenseitig helfen.
  - Für das Gemeinsam – Sein als Hilfe bei den Hausaufgaben
  - Gegen das Alleine – Sein zuhause bei den Schularbeiten
- Die Kinder kommen in einen Erfahrungspark mit Bäumen und Skulpturen, in dem sie herumlaufen, herumtoben, klettern und schreien können.
  - Für das Aufgeschlossen – Sein in einem großen Erfahrungsraum
  - Gegen das Eingeschlossen – Sein in kleinen Zimmern
- Die Kinder finden viele Räume und Zimmer im Sportheim, die nicht verschlossen sind und zu denen sie freien Zutritt haben.
  - Für ein gemeinsames miteinander Leben
  - Gegen das enge Wohnen in Siedlungen und Reihenhäusern
- Die Kinder finden Spielräume, Sportplätze und Kraftraum, die sie benutzen dürfen - kostenlos und unter Erwachsenenhilfe.
  - Für eine Bewegungsvielfalt in allen Räumen
  - Gegen die Bewegungsarmut in Wohnzimmern und Küchen
- Die Kinder finden vielerlei anregende Beschäftigungen wie Malen, Töpfern, Schreinern, Basteln, Kochen, Gartenarbeiten etc., an denen sie sich beteiligen können und zu denen sie durch das Beispiel Anderer verführt werden, mitzumachen.
  - Für die Lust zum Lernen von praktischen Tätigkeiten
  - Gegen das bloße Brüten über weißen Blättern
- Die Kinder finden aufregende und interessante Tätigkeiten im Walde und Aktivitäten, zu denen sie nicht gezwungen werden.
  - Für ein aktives Handeln und Erleben
  - Gegen das Verführt – werden zur Passivität durch Handy, Fernsehen und Computer, die Zwang ausüben.
- Die Kinder finden schnelle und gezielte Hilfe bei ihren Schul- und Lernarbeiten.
  - Für eine direkte und kreative Hilfe bei Problemlösungen
  - Gegen das stumpfe Brüten und Fingernägelkauen bei ungelösten und für sie unlösbaren Hausaufgaben
- Die Kinder finden Fachkräfte wie Sozialarbeiter, Sozialpädagogen, Töpferinnen, Kunsttherapeutin, Erziehungswissenschaftler, Tischler, Krankenschwester etc.
  - Für eine konkrete und fachgerechte Hilfe der Eltern bei Erziehungsproblemen

- Gegen die Verlorenheit der Eltern angesichts vielfältiger Erziehungsprobleme.
- Die Eltern finden Beratung, Fachgespräche, Beobachtungs- und Mitmachmöglichkeiten, Geselligkeit auf dem Sportgelände und viel mehr freie Zeit zuhause.
  - Für Kraft und Mut im Umgang mit eigenen Kindern.
  - Gegen Verzweiflung und Stress im Umgang mit ihren Kindern.
- Die Kinder finden gemäß diesem Konzept Gelegenheit, bei der Vorbereitung und Herstellung der Mahlzeiten mit zu arbeiten.
  - Für eine gesunde Ernährung.
  - Gegen die Fremdversorgung zum Sattwerden durch Fast-Food-Konsum.

### **3.1. Tagesablauf in der Tagesgruppe (exemplarisch)**

Die Kinder und Jugendlichen werden direkt von der Schule vom Schulfahrdienst oder den Eltern gebracht, gegebenenfalls kommen sie selber mit öffentlichen Verkehrsmitteln zur Tagesgruppe (auf das Gelände des SJC Hövelriege e.V., Alte Poststr. 142, 33161 Hövelhof).

Je nach unterschiedlichem Zeitpunkt der Ankunft der Kinder (abhängig von der Stundenzahl in der Schule) werden sie empfangen und in die Vorbereitungen des Mittagessens eingebunden. Diese Zubereitung des Essens hat für die Kinder Angebotscharakter, sie werden zum Mitmachen animiert. Es gibt für jedes Kind – je nach Bedarf – die Möglichkeit sich zunächst in einem Ruheraum zu erholen oder auf dem Gelände des Erfahrungsparks seinem Drang nach Bewegung nachzugehen, dies unter der Beobachtung und gegebenenfalls notwendigen Hilfe einer pädagogischen Fachkraft.

Nach dem Mittagessen wird gemeinsam abgeräumt und gespült.

Je nach Notwendigkeit wird jetzt eine Ruhezeit, ein Spiel- bzw. Lernangebot oder eine individuelle Hilfsmaßnahme (z.B. Kunsttherapie, Sonderturnen, etc) angeboten.

Die Hilfe bei den Hausaufgaben wird anschließend je nach den Möglichkeiten des Kindes in der Gruppe oder in der Einzelbetreuung durchgeführt.

Danach folgen Angebote zur Steigerung der Sozialen Kompetenzen in spielerischer Form auf dem gesamten Gelände.

Nun werden die Kinder nach Hause gebracht und sind je nach Wohnort circa. zwischen 17:00 Uhr und 17:30 Uhr zu Hause angekommen.

### **3.2. Wochenelemente**

In diesen Tagesablauf können im Laufe einer Woche verschiedene Elemente einfließen, die sich aus den Bedürfnissen des Kindes (z. B. psychologische Betreuung durch ein



Einzelgespräch) oder den Anforderungen der Elternarbeit (z. B. Beratungsgespräche mit Eltern) oder der Planung der Maßnahme (z. B. Hilfeplangespräche) ergeben. Einmal pro Woche fahren wir mit allen Kindern schwimmen. Hierbei ist den Betreuern bewusst, dass sie die volle Verantwortung für die Sicherheit der Kinder tragen. Der Bademeister wird informiert, dass die Gruppe anwesend ist.

### **3.3. Jahreselemente**

Im Verlaufe des Jahres finden gemeinsame Feste und Feiern statt, bei denen auch die Eltern eingeladen sind. In den Sommerferien findet eine Ferienfreizeit statt, an der die Kinder teilnehmen können, die in ihrer Entwicklung bereits dazu fähig sind. Weiterhin unternehmen wir in unregelmäßigen Abständen Ausflüge, wie zum Beispiel in den Zoo.

## **4. Mitarbeiterbesprechungen**

Es gibt pro Woche zwei Mitarbeitergespräche außerhalb der Tagesgruppenzeit. Eines dient zur konkreten Planung einer Woche und Absprache der Hilfemaßnahmen (hier nehmen nur die Mitarbeiter der Tagesgruppe teil). Bei dem zweiten Treffen sind alle pädagogischen Mitarbeiter des Jugendheim Hövelriege e.V. anwesend. Hier wird die Hilfeplanung des Einzelnen in das Gesamtkonzept eingebunden, sowie Reflexion und Supervision betrieben. Sowohl in Bezug auf die Zusammenarbeit unter den Mitarbeitern als auch dem Verhalten gegenüber den Kindern. Bei der Besprechung von einzelnen Fällen und den dadurch erforderlichen Hilfestellungen sind alle Mitarbeiter beratend tätig.